



# **Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren. Rechtliche Bedingungen neu gestalten**

## **Erfahrungen mit Partizipationsprozessen am Beispiel von Stromnetzgenehmigungsverfahren in Niedersachsen**

**Christian Schwarzenholz, stellv. Referatsleiter  
Referat 10 - Energiepolitik, Klimaschutz, Klimafolgen, Nachhaltigkeit**

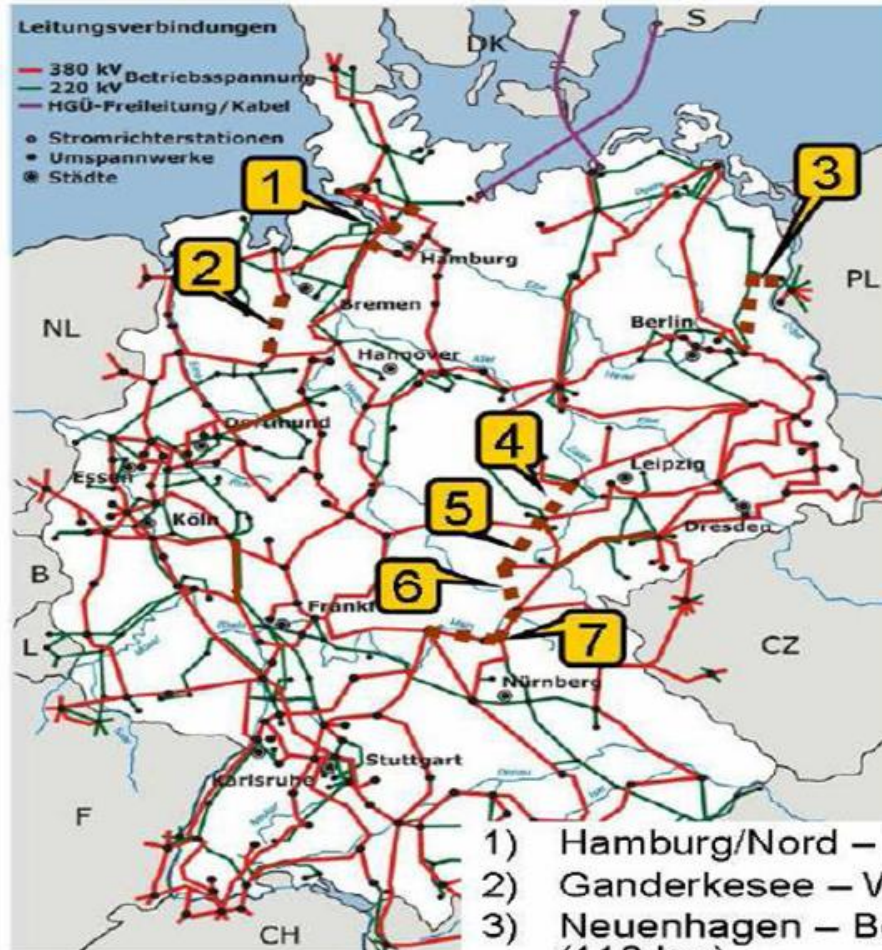
Berlin, 29.06.2011



- **Niedersachsen ist das Land mit dem größtem Anteil am Netzausbaubedarf in Deutschland.**
- **Allein ca. 400 Kilometer der ca. 850 Kilometer Netzausbau im Übertragungsstromnetz der dena Netzstudie I entfallen auf Niedersachsen.**
- **Die dena-Netzstudie II erwartet einen weiteren Netzausbaubedarf von bis zu 3.600. Davon entfallen möglicherweise bis zu 1000 Kilometer auf Niedersachsen.**



# Netzausbau 2007 - 2010





# Netzausbau 2010 - 2015





- **Ein Netzausbau derartigen Ausmaßes führt zu sehr großen Betroffenheiten insbesondere in den ländlichen Regionen.**
- **Die Netzstrassen betreffen insbesondere Landesteile, in denen kaum Wertschöpfungseffekte mit dem Netzausbau verbunden werden**
- **Die Landespolitik reagiert auf diese Betroffenheiten und sucht Wege zur Minimierung der Belastungen für die Menschen.**






## Entwicklung der Landespositionen am Beispiel der Trasse Ganderkesee - St. Hülfe

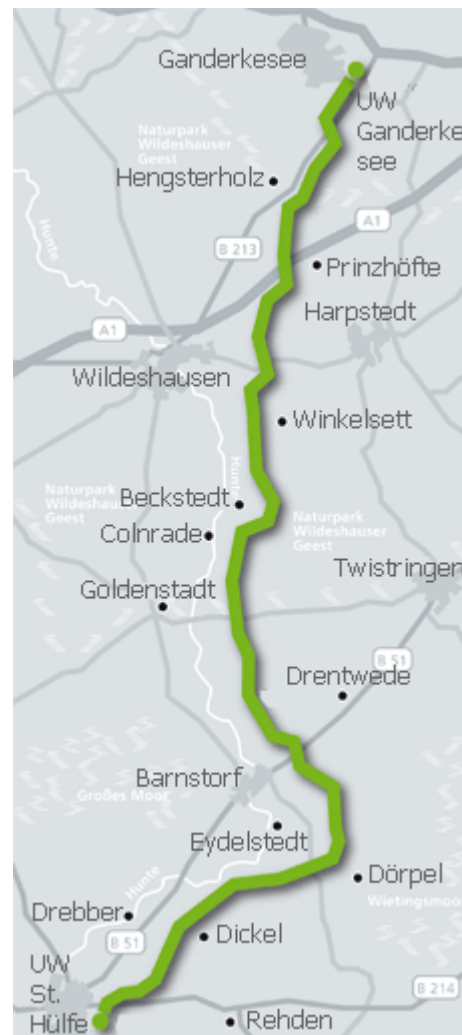
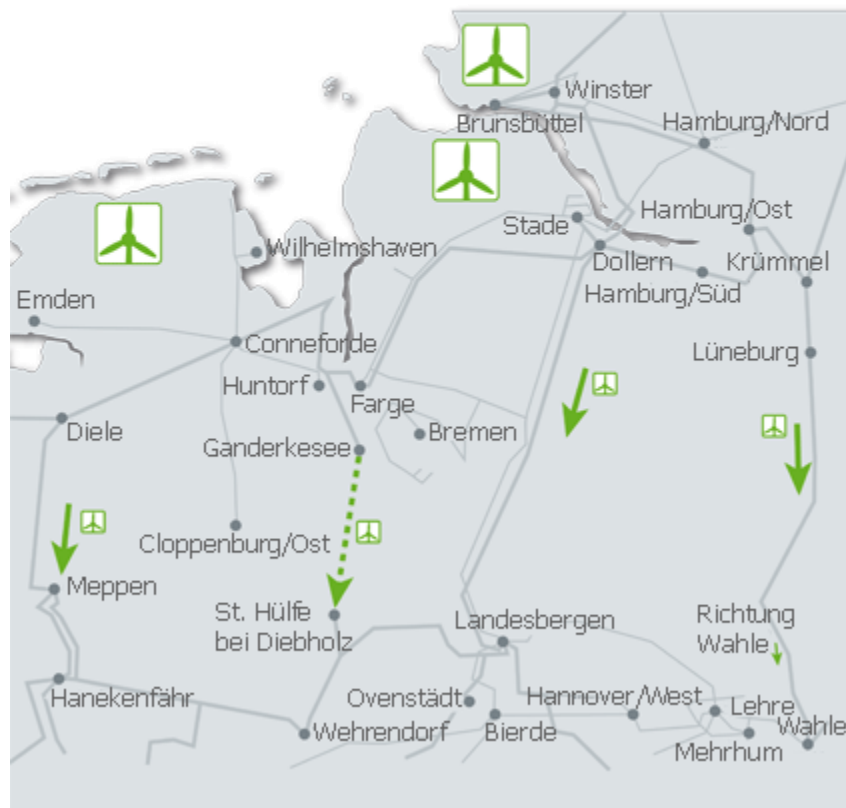
- **Im Raumordnungsverfahren finden verschiedene Landtagsanhörungen statt.**
- **Die Kommunen und Bürgerinitiativen sind beteiligt und spielen eine wichtige Rolle.**
- **Mit dem forwind-Gutachten werden technische Alternativen mit ihren Kostenwirkungen betrachtet und als grundsätzlich realisierbar festgestellt.**

([http://www.forwind.de/forwind/index.php?article\\_id=61&clang=0](http://www.forwind.de/forwind/index.php?article_id=61&clang=0))

- **Die Erdverkabelungsalternativen rücken in den Mittelpunkt.**



- 380-kV-Leitung
- 220-kV-Leitung
-  Windstromeinspeisung
-  Windstromableitung
-  Windstromableitung geplant  
(durch Leitungsneubau  
zu schließende Lücke)





## Die Schlussfolgerungen der Landespolitik

- **Technische Möglichkeiten zur Akzeptanzsteigerung können stärker genutzt werden**
- **Sensible Bereiche sollen von Belastungen durch Freileitungen freigehalten werden**
- **MP Wulff führte direkt Gespräche mit Kommunen und Bürgerinitiativen und bot Teilerdeverkabelungen als Kompromisslösung an**
- **Durch das Nds. Erdkabelgesetz im Verbindung mit dem LROP wird im Jahr 2007 erstmals Teilerdverkabelung bei Wohnbereichsanäherungen vorgeschrieben.**





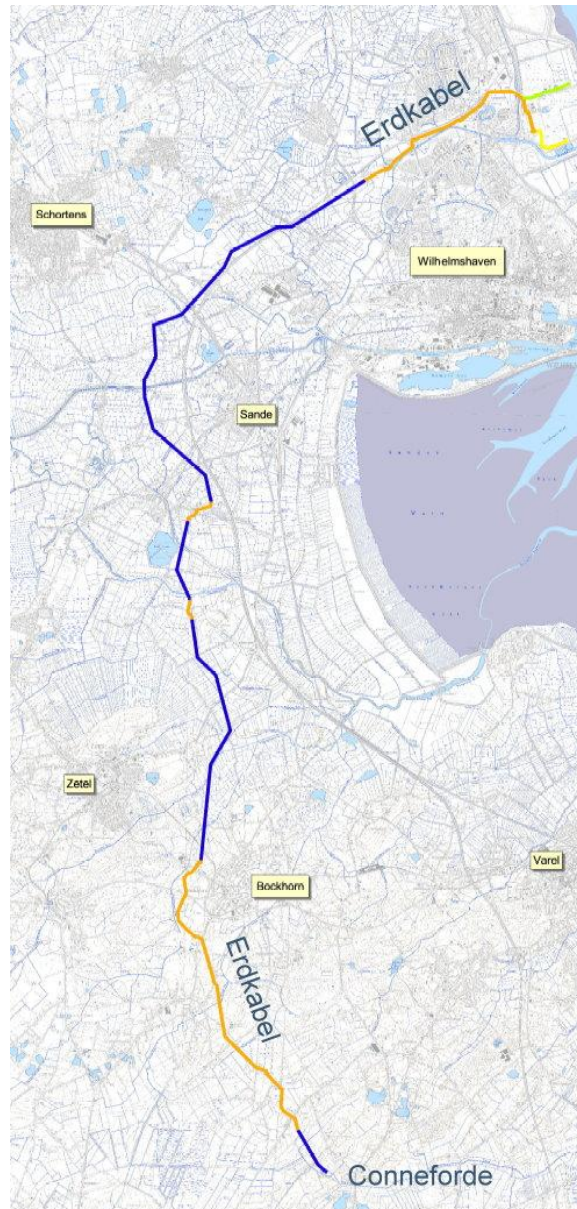
## Erkenntnisse für den Partizipationsprozess

- **Die Dialogkultur im Lande hat sich in diesem Genehmigungsverfahren weiter entwickelt.**
- **Die Genehmigungsverfahren sind kein politikfreier Raum. Sie atmen regelrecht gesellschaftliche Einflüsse.**
- **Politik signalisiert den Bürgern und Kommunen, dass ihre Betroffenheiten ernst genommen werden und zu Veränderungen führen.**
- **Die Kommunen und der größere Teil der Bürgerinitiativen treten zwar für die vollständige Erdverkabelung ein, aber sie akzeptieren mehrheitlich den erreichten Kompromiss.**



## **Beschleunigungswirkungen am Beispiel des Genehmigungsverfahrens einer 380 KV Leitung von Wilhelmshaven nach Conneforde**

- **Das Erdkabelgesetz ermöglicht erstmalig direkte Trassenführungen auch durch Stadtgebiete und damit konfliktärmere Trassenführungen.**
- **Mit den beteiligten Kommunen gelingt eine einvernehmliche raumordnungsrechtliche Trassenbestimmung. Dabei werden auch komplexere naturschutzfachliche Einzelprobleme im Geiste einer „win win“ Situation gelöst**
- **Dies ermöglicht dem Vorhabensträger, einen konsensualen Planfeststellungsantrag zu entwickeln.**



## Die vom Vorhabensträger beantragte Trassenführung der Ausbaustrecke Wilhelmshaven - Conneforde

- **Vollständiger Planfeststellungsantrag lag Anfang Januar 2009 vor. Das Verfahren wird im Februar 2009 eröffnet. Es gehen zu den ausgelegten Unterlagen nur 30 Einwendungen ein.**
- **Planfeststellungsverfahren hätte bis zum Jahresende abgeschlossen werden können.**
- **Verfahren wird vorher wegen veränderter Kraftwerksplanungen auf Wunsch des Vorhabensträger unterbrochen.**

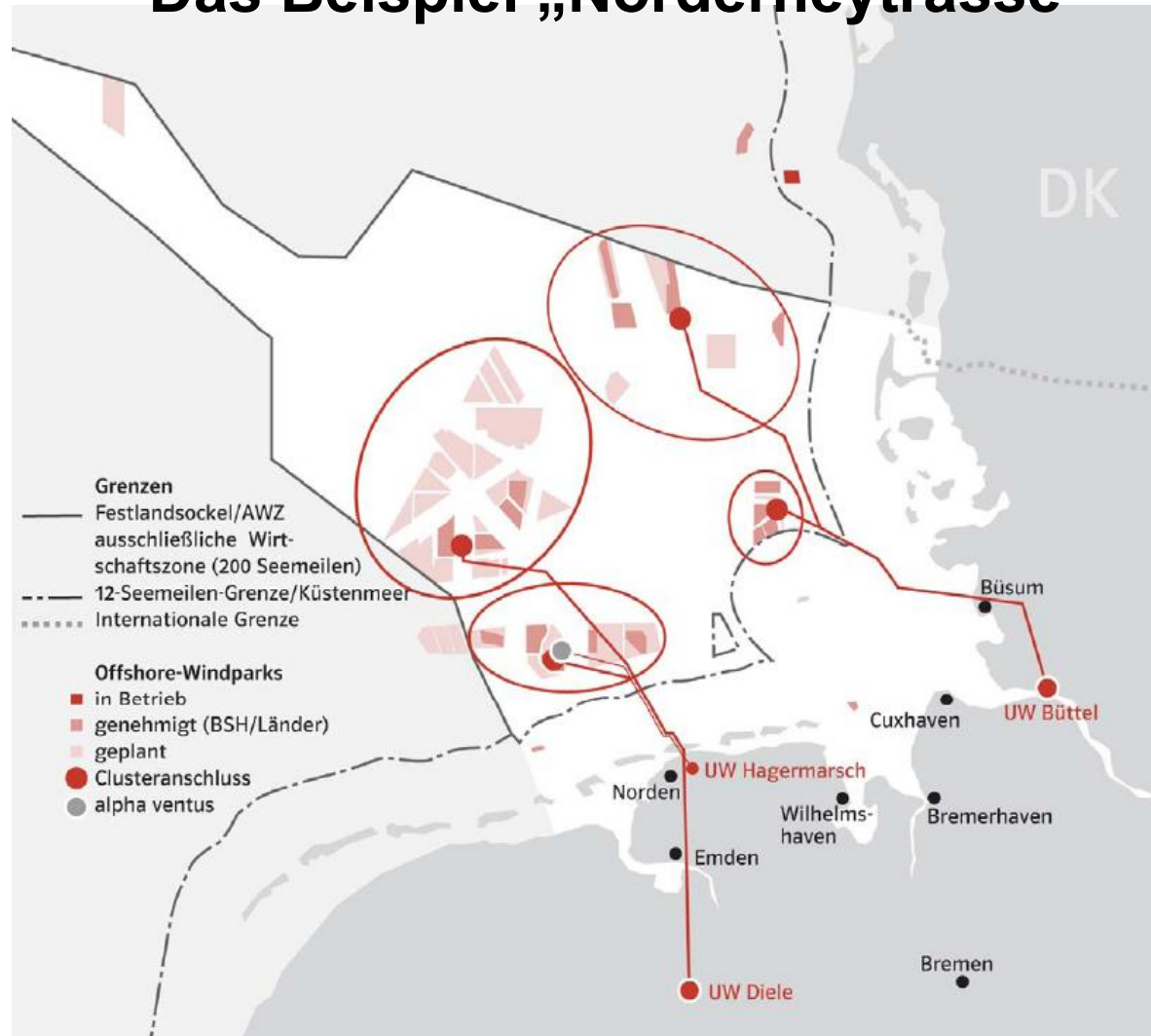


## **Erkenntnisse für den Partizipationsprozess**

- **Die beteiligten Kommunen können im Dialog mit dem Vorhabensträger wesentlich Einfluss auf den Trassenverlauf nehmen und übernehmen in der Folge auch Verantwortung für die Kommunikation gegenüber der Bevölkerung**
- **Der Vorhabensträger erkennt diese Chancen und nutzt sie, in dem er in sensiblen Bereichen Erdverkabelungen beantragt. Er akzeptiert in seinem Antrag die rechtlichen Vorgaben des Landes.**
- **Die Beschleunigungswirkungen hätten eine sehr schnelle Realisierung der Leitung ermöglicht.**



## Das Beispiel „Norderneytrasse“







# Aufgabenstellung Lehrrohrbauwerk auf Norderney – Übertragungsleistung bis zu 3.500 MW





## Offshore-Windkraft eine Zukunftschance – Aber ohne Leitungstrassen keine Investitionen







## **Neue Herausforderungen werden mit neuen Methoden bewältigt**

- **Nach raumordnungsrechtlicher Feststellung einer möglichst eingriffsarmen Kabeltrasse werden die weiteren Genehmigungsschritte auf ministerieller Ebene koordiniert. Das Umweltministerium übernimmt diese „Projektsteuerung“.**
- **Mit den Vorhabensträgern, Umweltverbänden, Kommunen, diversen Genehmigungsbehörden und den Netzunternehmen E.ON-Netz und EWE gelingt es, eine Verständigung über die Trassenführungen im Wattenmeer und im Binnenland zu erreichen.**
- **Nach Aufgabenübernahme durch die Firma E.ON-Netz wird die 200 km lange Leitung innerhalb von 2 Jahren vollständig genehmigt und realisiert.**



## Erkenntnisse für den Partizipationsprozess (1)

- **In einem „normalen“ unkoordinierten Genehmigungsverfahrensablauf wäre eine zeitnahe Errichtung der Leitung nicht möglich gewesen.**
- **Die Natur- und Umweltverbände haben sich in die Verantwortung genommen und trotz der Leitungsführung durch den Nationalpark auf eine Klage verzichtet.**
- **Durch ein Leerrohrbauwerk auf Norderney konnte eine Sammeltrasse geschaffen werden. Ohne die Hilfe und Akzeptanz der Stadt Norderney wäre dies nicht möglich gewesen.**



## Erkenntnisse für den Partizipationsprozess (2)

- **Durch die Hilfe der Landkreise Aurich und Leer und der EWE in Oldenburg konnte die 80 Kilometer lange Binnenlanderdkabeltrasse ohne Planfeststellungsverfahren realisiert werden**
- **Es gab eine hoch entwickelte Kommunikationskultur in der Region. Alle Verfahrensschritte waren transparent und in der lokalen Presse erläutert.**
- **Durch das hohe Maß der Zustimmung in der Bevölkerung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien waren Hemmnisse leichter auszuräumen**



# Die Landesregierung setzt auf Information und Kommunikation

## Neuigkeiten zum 380 kV-Netz

In Niedersachsen müssen bis zum Jahr 2015 etwa 400 km neue Höchstspannungsleitungen gebaut werden. Um die Information über die Hintergründe, die technischen Lösungen und den aktuellen Stand der Verfahren zugänglich zu machen, hat die Niedersächsische Staatskanzlei diese Website entwickelt. Wenn Sie Anregungen, Kritik oder Fragen haben, können Sie unsere Kontaktseite nutzen. Wir würden uns darüber freuen.

### Aktuelle Informationen

**06.06.11 - NABEG** Das Bundeskabinett hat am 6. Juni 2011 den Gesetzentwurf "Gesetz über Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus Hochspannungsnetze" beschlossen. Wichtigster Bestandteil dieses Artikelgesetzes ist das "Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz" (NABEG). Das Gesetz sieht für Leitungen für den Transport von Elektrizität mit europäischer oder überregionaler Bedeutung, insbesondere bundesländerübergreifende Höchstspannungsleitungen, eine bundeseinheitliche Prüfung der Raumverfüglichkeit und Planfeststellung durch die Bundesnetzagentur vor. Bei den Verfahren ist eine Antragskonferenz ...



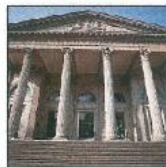
**28.04.11 - ROV Dörpen** Das Raumordnungsverfahren für die 380 kV-Höchstspannungsverbindung vom geplanten Umspannwerk Dörpen (Heeda) über eine Strecke von rund 80 Kilometern in Nord-Süd-Richtung bis zur Grenze nach Nordrhein-Westfalen (früher "D-E-Grenze-Niederrhein") wurde jetzt offiziell eröffnet. Hintergrund für den Bau der neuen Höchstspannungsverbindung ist, dass der im Zuge der geplanten Offshore-Windparks in der Nordsee produzierte Strom nicht mehr mit den bestehenden Übertragungsleitungen nach Süden transportiert werden kann. Fröhlich, werden muss nun die bestmögliche Trassenführung der Höchstspannungsleitungen...



**12.04.11 - Netzanalyse** Die Niedersächsische Landesregierung hat in ihrer heutigen Kabinettsitzung eine gemeinsame Untersuchung von Landwirtschafts- und Umweltministerium zum Ausbau der Stromnetze beraten. Inhaltlich befasst sich die Analyse mit rechtlichen Hintergründen, technischen Lösungen sowie der öffentlichen Akzeptanz von Netzausbauprojekten. Landwirtschaftsminister Gert Lindemann und Umweltminister Hans-Heinrich Sander betonten, dass neue Höchstspannungsleitungen dringend benötigt würden, um den beschleunigten Einstieg in die Erneuerbaren Energien vorantreiben zu können. Insbesondere der zügige Ausbau des...



**01.04.11 - Anhörung** Die öffentliche Anhörung des Landwirtschaftsausschusses dient der Beratung des am 26. August 2010 gestellten Antrages von CDU, SPD und FDP "Gesetzliche Möglichkeiten der Erdverkabelung in Niedersachsen nutzen!". Dabei geht es u.a. um das Ziel, "die gesetzlichen Vorgaben für Erdverkabelungen voll auszuschöpfen". Am 23.11.2010 hat die SPD ihre Beteiligung an dem Antrag allerdings zurückgezogen und am 10.01.2011 den eigenen Antrag "Endlich sichere Rechtsgrundlagen für Erdverkabelung schaffen" gestellt. Wesentliches Ziel des Antrages ist die Option einer "Vollerdverkabelung" und eine entsprec...



**11.02.11 - EnLAG-Novelle** Der Bundesrat hat am Freitag, den 11. Februar 2011 die Entscheidung des Bundestages vom 27. Januar 2011 zur Novelle des

Mit einem breiten Internetinformations- und Kommunikationsangebot wird seit mehreren Jahren für die Notwendigkeit des Netzausbaus geworben. Dazu gehören aber auch vielfältige Informationen zu den verfügbaren Netztechniken und deren technische Eigenschaften. Sowohl die Positionen der Netzbetreiber als auch der Bürgerinitiativen findet einen breiten Raum. Zu den einzelnen Genehmigungsverfahren werden jeweils spezielle Informationsangebote aufgelegt.

<http://www.netzausbau-niedersachsen.de/>



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen und auf  
Ihre Vorschläge und Anregungen**